



Van Kark un Lue

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte

aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

SEPTEMBER 1984

Pfarrbezirk I
Nord-Edewecht
Porteloge
Jeddeloh I
Pfarrbezirk II
Klein-Edewecht
Edewecht II
Gilland
Husbäke
Süddorf
Edewechterdam
Ahrensorf
Heinfelde
Pfarrbezirk III
Süd-Edewecht
Osterscheps
Westerscheps
Wittenberge

- online-version -

Monatsspruch für September

Dein Wort ist meines Herzens
Freude und Trost; denn ich
bin ja nach deinem Namen genannt.



Jeremia 15,16

Worte spielen in unserem Leben eine wichtige Rolle. Wir sind es gewohnt, uns durch Worte untereinander zu verständigen und vieles von dem mitzuteilen, was uns wichtig ist.

Die Worte, die wir hören, lesen oder sprechen, können manches in uns bewirken. Sie können uns eine Freude bereiten, sie können uns im Leid trösten, aber sie können auch verletzen und kränken. Oft liegt beides eng beieinander. Ein Mensch, der uns soeben erst erfreut hat, kann uns schon mit seinem nächsten Wort vor den Kopf stoßen.

Auch Gottes Wort kann uns in sehr unterschiedlicher Weise begegnen. Es kann uns freundlichen Zuspruch geben, aber auch bohrende Fragen an uns richten. Es kann uns aufhelfen, aber auch vor Rätsel stellen.

Der Prophet Jeremia, von dem der Monatspruch stammt, hat die dunkle Seite von Gottes Wort häufig erfahren. Als Gottes Prophet mußte er manches schwere Leid tragen. Und er war oft nahe daran, an Gott zu verzweifeln. Aber doch hat ihm in diesen schweren Stunden Gottes Wort immer wieder Kraft gegeben. Denn Jeremia wußte, daß er nach Gott benannt war, daß in seinem Namen Gottes Name Jahwe steckte. In seinem Namen Jahwe (das heißt übersetzt etwa: "Ich werde mich als der erweisen, der ich bin") hatte Gott den Menschen zugesagt, daß er die Worte, die er zu ihnen sprach, auch wahr machen würde, daß er die Menschen, denen er sich zugewandt hatte, nicht von sich stoßen würde, auch wenn er sie am Leiden nicht vorbeiführte und sie strafte, wenn sie ihm

untreu geworden waren. Die Gewißheit, daß Gottes Wort zuverlässig blieb, wenn menschliche Worte versagten, hat Jeremia in seinem Leid getröstet.

Wie Jeremia sind auch wir Christen nach Gottes Namen genannt. Wir sind auf seinem Namen getauft. Damit steht über jedem von uns die Zusage, daß Gott uns begleiten will, daß er uns in seinem Wort Freude und Trost geben will. Gottes Wort ist für uns manchmal nicht leicht zu verstehen. Und es kann auch drohend sein. Aber mit seinem drohenden Wort will Gott uns mahnen, im Leben keine Wege zu gehen, die uns zum Verhängnis werden können. Mit seinem Zuspruch will Gott uns immer wieder aufhelfen, wenn wir gestrauchelt sind. Und Gottes Wort hat auch in solchen Augenblicken etwas zu sagen, wo menschliche Worte nicht helfen können, weil sie angesichts dessen, was geschehen ist, schwach und farblos bleiben. Durch sein Wort gibt Gott uns die Zuversicht, daß er nicht alle unsere Wünsche, aber alle seine Verheißungen erfüllen wird. Diese Zuversicht kann uns ermuntern, auf Gottes Wort aufmerksam zu werden, es aus den vielen Worten, die uns täglich umgeben, herauszuhören. Und wir können untereinander mit den Worten, die wir reden, Gottes Wort weitergeben und uns gegenseitig etwas von der Freude vermitteln, die Gott schenken will.

Christoph Müller



Alkoholismus

DAS THEMA DES MONATS



Wir haben viele Alkoholiker gesehen, die nicht aufhören konnten mit dem Trinken. Daher sind wir der Überzeugung, daß der Alkoholismus eine heimtückische Krankheit ist.

Wir kannten nicht nur viele Alkoholiker, die sich zu Tode getrunken haben - die unter "Entzugs-Erscheinungen", im Delirium Tremens und in Krämpfen oder aber an Leberzirrhose als Folge des Trinkens starben -, wir wissen auch, daß viele Todesursachen, die nicht als Alkoholismus erkannt werden, darauf zurückzuführen sind. Dazu gehören: Autounfälle Ertrinken, Selbstmord, Totschlag, Herzanfall, Feuer, Lungenentzündung oder Schlaganfall. Oftmals führte schweres Trinken direkt zu diesen Todesursachen.

Viele Menschen wollen die Tatsache nicht wahrhaben, ignorieren den Zustand, lehnen jede Behandlung ab, leiden und sterben.

Aber es gibt einen anderen Weg:

Anonyme Alkoholiker sind eine Gemeinschaft von Männern und Frauen, die miteinander ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung teilen, um ihr gemeinsames Problem zu lösen und anderen zur Genesung vom Alkoholismus zu verhelfen.

Die einzige Voraussetzung für die Zugehörigkeit ist der Wunsch, mit dem Trinken aufzuhören.

Die Gemeinschaft kennt keine Mitgliedsbeiträge oder Gebühren; sie erhält sich durch eigene Spenden.

Die Gemeinschaft AA ist mit keiner Sekte, Konfession, Partei, Organisation oder Institution verbunden; sie will sich weder an öffentlichen Debatten beteiligen, noch zu irgendwelchen Streitfragen Stellung nehmen.

Unser Hauptzweck ist, nüchtern zu bleiben und anderen Alkoholikern zur Nüchternheit zu verhelfen.

Die Anonymen Alkoholiker (AA) treffen sich jeden Freitag um 20.00 Uhr im ev. Gemeindehaus Friedrichsfehn. Gleichzeitig finden hier Zusammenkünfte (Meetings) der Angehörigen von Alkoholikern (Al-Anon) statt.

Wenn Sie meinen,

Alkoholiker zu sein
oder mit einem Alkoholiker zu leben,
im persönlichen Bereich oder aus beruflichen Gründen mit dem Alkoholismus konfrontiert zu werden,
und
sich selbst oder anderen helfen wollen

aber nicht wissen wie,

dann informieren Sie sich bitte:
persönlich durch Besuch eines Meetings
oder telefonisch unter Benutzung einer
nachstehenden Tel.-Nr.

	AA	Al-Anon
0441 - 505 956	Kurt	Inge
0441 - 75 627	Hanna	
0441 - 502 888	Werner	Eva



Aus der Stille

Die guten Anfänge kommen aus der Stille, aus dunklen Bergen oder ruhigen Wassern. Die Katastrophe, der jähe Untergang, ereignet sich mit Krach, mit Geschrei, mit großen Reden vielleicht. Im unfaßbaren Schweigen spricht Gott sein Wort dem ewigen Sohn. Das Licht leuchtet auf. Es rettet und richtet.

Edewecht. Zu einem Gottesdienst mit Einführung von Pastorin Heibroek durch Oberkirchenrat Prof. Dr. Schäfer in das Pfarramt II der Kirchengemeinde Edewecht wurde am Nachmittag des 8. Juli in der Martin-Luther Kirche nach Süddorf eingeladen. Der Gottesdienst wurde durch den Kirchenchor mitgestaltet. Der jungen Pastorin standen in der Handlung zu dem Kreispfarrer Menke aus Bad Zwischenahn und Pfarrer Dreyer aus Wüstring-Holle zur Seite. OKR Prof. Dr. Schäfer nahm ein Wort Nathan Söderboms auf, das dieser einst von seinem Vater als Richtschnur für den Predigerdienst erhalten hatte. Ein Prediger soll nicht Herr über die Versammlung sein, sondern ein Mithelfer zur Freude. Der Gottesdienst, so OKR Schäfer, sei keine Veranstaltung und keine Privataudienz des Pastoren sondern in Bezug auf den verwandten Paulustext Versammlung und Helferdienst. Zur Freude der Gemeinde gehöre der Predigerdienst. Diese Freude trage das menschliche Leben und ermögliche es in einer Welt voller Schwierigkeiten zu helfen (siehe 2. Korinther 1,24). Pastorin Heibroek nahm in ihrer Predigt Verse aus dem 18. Kapitel von Hesekiel zum Inhalt. Sie haben letztlich als tröstliche Aussage das Angebot Gottes zum Leben.

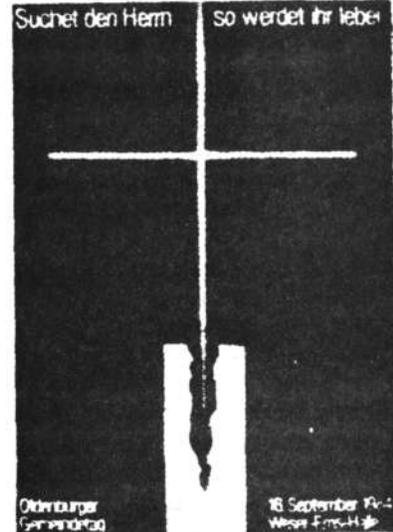
Beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus übermittelten zahlreiche Vertreter von Kirchen und Verbänden und Vereinen ihre Glückwünsche und natürlich der eigene Kirchenrat und die Mitarbeiter.

Der bunte Goldfisch spielte wieder

Im "Haus der offenen Tür" spielte die inzwischen bekannte Kindertheatergruppe "Der bunte Goldfisch" vor Ferienbeginn ein neues Stück. Der Titel lautete "Mutter Erde". Die Gruppe unter Leitung von Ingrid-Anna Snoek hatte auch die Kindergottesdienstgruppe aus Reekenfeld zur Premiere ihres Stückes eingeladen. Die Mädchen und Jungen kamen mit einem Bus nach Edewecht und überreichten einen großen Blätterblumenstrauß. An ihm hingen sinnvollerweise Papierherzen, auf die jeweils die Namen der Darsteller geschrieben waren. Diese hübsche Idee wurde mit einer "Beifallrakete" belohnt. Danach begann das Theaterstück vor einem großen Publikum, denn es waren auch Senioren aus dem AW-Club Edewecht und andere Gäste gekommen. Auch die Organisation "Terres des Hommes" war durch eine Fotoausstellung vertreten, die vornehmlich Motive aus der Welt der Kinder in vielen Ländern zeigte. So sagte auch Ingrid-Anna Snoek: "Die Kinder in unserer Theatergruppe, die beobachtet haben,

„Heraus aus der Sackgasse!“

Oldenburg. „Heraus aus der Sackgasse!“ So läßt sich die Losung zusammenfassen, die über dem Gemeindetag 84 steht. Am Sonntag, dem 16. September, ist nach dreijähriger Pause wieder unser „Landeskirchentag“ in Oldenburg. Wir haben ihn bewußt in ein Jahr gelegt, in dem kein großer Evangelischer Kirchentag ist. Der soll 1985 wieder in Düsseldorf sein.



Am 16. September sind vormittags Gottesdienste in den Kirchen und Gemeindehäusern der Stadt Oldenburg.

Am Nachmittag treffen wir uns dann alle in der Weser-Ems-Halle. Wir erhoffen uns von diesem gemeinsamen Tag, daß wir Wege finden zur Umkehr aus den Sackgassen, in die wir geraten sind. Wir wünschen uns Ermutigung zum Glauben, zur Hoffnung, zur Liebe. Das Wort des Propheten kann uns dabei leiten: „Suchet den Herrn, so werdet ihr leben“ (Amos 5,6).

Ich lade Sie zum Gemeindetag am 16. September in Oldenburg herzlich ein.

Ihr

J. Larus D. Harms
Bischof

*entnommen der EZ vom 12.8.84
Kirche Oldenburg*

wie sehr diese Organisation sich für Kinder einsetzt, wollten auch etwas für Kinder tun." Das Stück begann mit der Szenerie versammelter Kinder, die einen kranken Freund haben. Um ihn zu erfreuen, spielten sie ihm ein Stück vor. In Anlehnung an das Märchen "Frau Holle" wurde "Mutter Erde" daraus. Die Kinder taten es mit viel Engagement. Sie spielten übrigens auch in einer weiteren Aufführung vor Schulkindern der Grundschule und Orientierungsstufe Edewecht.

Christel Looks-Theile

AUSFLUG DER KINDERGOTTESDIENSTE
WESTER- U. OSTERSCHEPS AM 7.7.84
NACH SURWOLD, IM "HERZEN DES HÜMMLING"

Was niemand mehr glaubte,
für uns trat es ein:
Nach Regen und Kälte
gab's Sonnenschein!

Wetter ist wichtig - besonders dann,
wenn es sich um einen Ausflug handelt,
auf den sich die Kindergottesdienstkin-
der so lange gefreut hatten. Und es
spielte mit - so schön, so warm und
hell, daß uns allen dieser Tag noch
lange im Gedächtnis bleiben wird.

In zwei vollen Bussen - der "Leitbus"
bekam ein plakathafte Kleid angezo-
gen, das allen überholenden Auto-
fahrern kundtun sollte, daß hier die
Wester- u. Osterschepser auf der Piste
sind! - ging es gegen 14 Uhr los: Die
Kindergottesdienstler, kleine und
große Gesellschaft, alle voller Er-
wartung und den Abglanz des so lang
entbehrten Tagesgestirnes auf den Ge-
sichern: Das konnte ja nur ein Erfolg
werden.

Und es wurde einer. In Surwold, unter-
den vielhundertjährigen berühmten Hüm-
mling-Buchen und Linden nahm uns der
kleine Märchenpark auf. Es wurde viel
geraten und gerätselt, welches Mär-
chen dies und das und jenes sei, vor
allem das, wo einem Kater mit Stiefeln
die Verkleidung in einen Menschen doch
nicht so ganz gelungen war, dieweil er
vergessen hatte, sein Katzengesicht ge-
schickt zu tarnen, oder, eine andere
Gruppe: Hier war eindeutig klar, daß
es sich bei der Beduinengruppe samt Ka-
mel nur um d e n Brunnen handeln könne,
in den die bösen Brüder ihren Bruder
Josef versenkt hatten.

Ja, und dann schwärmte alles aus, man
erkundete das Gelände, erwog die Möglich-
keiten, wo wann was zu spielen sei, und
schon hatte sich fast die ganze große
Gruppe (wir waren annähernd 70 Leute!)
auf der Plattform der großen neuen Som-
merrodelbahn eingefunden - so eine Art
Achterbahn einen ziemlich steilen Hang
hinunter, ein Unterfangen für mutige Leu-
te - es kann hiermit bescheinigt werden,
daß es den Schepsern nicht an Mut ge-
bricht.



Zwei große Spielplätze mit den einfalls-
reichsten Spielgeräten wurden stark in
Anspruch genommen, vom Minigolf für An-
spruchsvolle bis zur guten, alten Ketten-
schaukel, die begeistert sogar von abso-
luten Senioren (und-innen) in Schwung ge-
bracht wurde.

Ein runder, voller Spielnachmittag also -
und alle, alle machten mit. Zwischendurch
dann immer wieder die Runde: "Mama Durst!",
oder: "Papa, bitte noch ein Eis (oder Co-
la, oder Braumbier)" - wie es denn so ist
bei einem richtigen Ausflug und wie sich's
gehört.

Viel zu schnell verging die Zeit, und
pünktlich traf man sich dann wieder voll-
zählig, (die Vollzähligkeit ist ja immer
so ein Alptraum der verantwortlichen Ver-
anstalter!) unversehrt und nicht mehr ganz
so blitzblank und frisch gewaschen wie bei
der Abfahrt (auch das gehört zu einem Aus-
flug, sonst hat er nichts getaugt) am
Bus.

Viel zu schnell hatte uns dann Scheps
wieder - vergnügt und fröhlich ging man
auseinander, die Meinung war einhellig:

Dies war wirklich ein schöner Abschluß für
den Kindergottesdienst vor der großen
Sommerpause!

Hanna John

Gott,
jenseits der Berge
um uns herum -
bist du.
Lock uns heraus
aus der vielen Arbeit,
in der wir uns verbiestern.
Laß uns freie Zeit -
Urlaub, Ferien,
damit wir Luft holen,
uns sonnen und baden.
Laß uns Erlebnisse sammeln
mit uns selbst,
mit unseren Familien,
mit den Freunden -
in anderen Gegenden
und unter anderen Menschen.
Daß wir uns entspannen
und anders als gewöhnlich
zu uns selbst kommen -
und zu den Unseren.
Daß wir uns Zeit lassen,
unser Leben zu genießen
in vollen Zügen.
Befreunde uns
mit unseren Gastgebern,
daß sie uns gerne haben
und gerne wiedersehen.
Und wenn die schöne Zeit zu Ende geht,
laß uns gesund heimkommen -
und unsere Freunde auch.



Barth-Grenz-Horst aus
„Gottesdienst menschlich“
Jugenddienst-Verlag, Wuppertal

TERMINE



ERNTEDANKFEST

Zum Erntedankfest, das in diesem Jahr am Sonntag, den 30. Sept. 84 gefeiert wird, ist die Gemeinde herzlich eingeladen zu einem Familiengottesdienst in der St. Nikolai-Kirche um 10 Uhr. Im Anschluß an den Gottesdienst besteht die Gelegenheit zu einem Gespräch bei einer Tasse Kaffee oder Tee im Haus der offenen Tür. Auch in Süddorf ist an diesem Tage um 10 Uhr Erntedankgottesdienst. In Westerscheps findet der Abendmahlsgottesdienst zur Arntefier bereits am 2. September statt.



Schulanfänger-Gottesdienste

Alle Kinder, die in diesem Jahr mit der Schule beginnen, sind mit ihren Eltern zu folgenden Gottesdiensten besonders herzlich eingeladen:

- am Freitag, d. 31. Aug. 11 Uhr
Kapelle Westerscheps
- am Sonntag, d. 9. Sept. 10 Uhr
St. Nikolai-Kirche

In diesem Gottesdienst werden auch die Katechumenen begrüßt.

GOTTESDIENSTE IN JEDDELOH II

Ab September werden wieder regelmäßig am 2. Sonntag im Monat um 9 Uhr Gottesdienste im Dorfgemeinschaftshaus Jeddelloh II gehalten. Die nächsten Gottesdienste:

- 9. September 1984
- 14. Oktober 1984
- 11. November 1984
- 9. Dezember 1984



Die Welt hat Brot die Fülle.
Drum ist es Gottes Wille,
daß jeder auch gesättigt werd
und keiner Hunger leid auf Erd.
Wir werden miteinander satt,
wenn jeder austeilt, der da hat.

KIRCHLICHER UNTERRICHT IM PFARRBEZIRK I

Anmeldung der neuen Katechumenen
(Konfirmation: Frühjahr 1986)

- für Nord-Edewecht u. Portsloge
am Dienstag, d. 4. September
16 Uhr im Haus der offenen Tür
- für Jeddelloh I
am Donnerstag, d. 6. September
16 Uhr in der Schule Jeddelloh I

Wiederbeginn des Unterrichtes für die Konfirmanden:

- Gruppe Nord-Edewecht
am 4.9. um 14.30 Uhr im HOT
- Gruppe Portsloge
am 4.9. um 15.15 Uhr im HOT
- Gruppe Jeddelloh I
am 6.9. um 15 Uhr in der Schule Jedd.I

MARKTGOTTESDIENST

Am Sonntag, den 23. September findet um 9.30 Uhr wieder ein gemeinsamer Gottesdienst aller Edewechter Kirchengemeinden im Festzelt auf dem Herbstmarkt statt. Das Einsingen der Lieder beginnt um 9.15°. Die Predigt in diesem Gottesdienst, der unter dem Thema "Vertrauen" steht, hält Pastor Manfred Kasemann von der ev.-freikirchlichen Gemeinde. An der Gestaltung des Gottesdienstes wirkt der Gemischte Chor Edewecht mit.



Ein Geldbetrag von DM 319,25 überreichten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3 b (jetzt 4 b) der Grundschule Edewecht vor den Sommerferien in der St. Nikolai-Kirche als Spende für "Brot für die Welt." Bei dem Geld handelt es sich um den Erlös, den die Klasse aus dem Schulfest der Grundschule erzielt hatte. Das Geld wurde auf Wunsch der Schüler gespendet. Bei 23 Kindern ist das ein Betrag von fast DM 14,- pro Kind (zum Vergleich: Im Gesamtbereich der Ev.-luth. Kirche in Oldenburg betrug das Spendenaufkommen für "Brot für die Welt" im vergangenen Jahr DM 1,76 pro Kopf der erwachsenen Bevölkerung.)

Zum Gemeindetag am Sonntag, d. 16. Sept 84 in der Weser-Ems-Halle (siehe Seite 3), fährt ein Bus (kostenfrei) um 13.30 Uhr ab Süddorf (Kirchenplatz) in Richtung Kapelle Westerscheps. Abfahrt ab Haus der offenen Tür Edewecht 13.55 Uhr und um 14 Uhr Jeddelloh I. Zustiegemöglichkeiten an den bekannten Haltestellen entlang der gesamten Strecke.

HANDARBEITEN, SPINNEN UND WEBEN

Im Rahmen der evang. Erwachsenenbildung beginnt am Montag, dem

10. Sept. 84, 19.30 Uhr

wieder ein Kursus.

Spinnräder und Rohwolle können zur Verfügung gestellt werden.

Alle, die mit uns spinnen, weben und handarbeiten möchten, laden wir herzlich ein.

Anmeldungen bitte: Tel. 04405/8326
M. Holthuis

Gleichzeitig bieten wir eine Anleitung an:

Adventliche Bastel- und handwerklicher Adventsschmuck

Auch dazu an alle Interessierten unsere Einladung zum

10. Sept. um 19.30 Uhr

im Haus der offenen Tür in Edewecht



Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.

Trauerungen:

ERGEBNIS
BETHEL-SAMMLUNG

3.900 KG

Das **Gebet** ersetzt
keine Tat, aber das Gebet ist
eine Tat, die durch nichts
anderes ersetzt werden kann.

— HANS VON KELER —



Bestattungen:

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Geburtstag:



Herzliche Segenswünsche zur Goldenen Hochzeit

Silberhochzeit feierten:

Auch an sie gehen unsere Glückwünsche.



Was nah ist und was ferne, von Gott kommt alles her.
Der Strohalm und die Sterne, das Sandkorn und das Meer.
Drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn.

Matthias Claudius

Taufen:

TERMINE

Wir laden herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen

GOTTESDIENSTE:

St. Nikolai-Kirche:



2.9., 10 Uhr Gottesdienst mit Taufe
9.9., 10 Uhr Gottesdienst
16.9., 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
23.9., 9.30 Uhr Ökum. Gottesd. im Festzelt auf dem Markt
(St. Nikolai-Kirche kein Gottesdienst)
30.9., 10 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest
Kindergottesdienst sonntags 11 Uhr (am 23. u. 30.9. kein Kindergottesdienst)

Altenheim Portsloge: 1.9., 15 Uhr

Martin-Luther-Kirche: Sonntags 10 Uhr

30.9., 10 Uhr mit Abendmahl, 9.30 Uhr Bus ab Kl.Scharrel
Taufe am 1. Sonntag im Monat

Dorfgemeinschaftshaus Jeddelloh II: 9.9., 9.00 Uhr

Kapelle Westerscheps: 2.9., 10 Uhr Gottesdienst zur Arntefier mit Abendmahl

Kindergottesdienst Kapelle u. Schule Osterscheps: 2.u.16.9
11Uhr

VERANSTALTUNGEN:

Im Haus der offenen Tür:

Frauenhilfe:

5.9., 15 Uhr Bibelstunde Vikar Müller
17.9., 15 Uhr Besuch d. Frauenkreises Lüneburg

Seniorenkreis Portsloge: 12. u. 26.9., 15 Uhr

3. Welt-Gruppe: 25.9., 19.30 Uhr

Jugendkreis: Dienstags 16 Uhr, mittwochs 20 Uhr Teestunde

Kinderkreis: Mittwochs 15 Uhr

Arbeitslosen-Treff: Montags - freitags 9.30 - 12.30 Uhr Teestunde u. Beratung

Jungengruppe f. Konfirmierte: Mittwoch, 12.9., 16 Uhr

Gemeindehaus Süddorf:

Frauenkreis: 4.9. 20 Uhr

Bastelkreis: 3.9. u. 17.9., 19.30 Uhr

Männerkreis: 25.9., 20 Uhr

Treff junger Erwachsener: 13. u. 27.9., 20 Uhr

Jugendclub: Mittwochs 16 Uhr

Kinderkreis: Montags 14.30 Uhr

Mutter-Kind-Kreis; Dienstags 15 Uhr

Arbeitskreis Umweltschutz: 11.9., 19.30 Uhr

Pastorin Heibrock: Normalerweise zu erreichen donnerstags 9 - 11 Uhr

Kapelle Westerscheps:

Jugendgruppe: Freitags 17.30 Uhr

Bastelkreis: Mittwochs 15 Uhr

Mutter-Kind-Kreis: Mittwochs 20 Uhr

Kirchenchor: 14-tägig donnerstags nach Vereinbarung

Posaunenchor: Montags 18.30 Uhr

Öffnungszeiten des Bücherkellers: Montags-mittw. 15-18, donnerst.-freitags 15-17 Uhr

Buchausleihe in der Kapelle Scheps: 2.9. u. 16.9. 10.30 Uhr

Mit freundlichen Grüßen Ihre Pastoren:

Elisabeth Bongertz

Elke Heibrock

Herausgeber Ev. luth. Kirchengemeinde Edewecht

Für den Redaktionskreis: Elke Heibrock, Süddorf, Vikar Chr. Müller, Edewecht